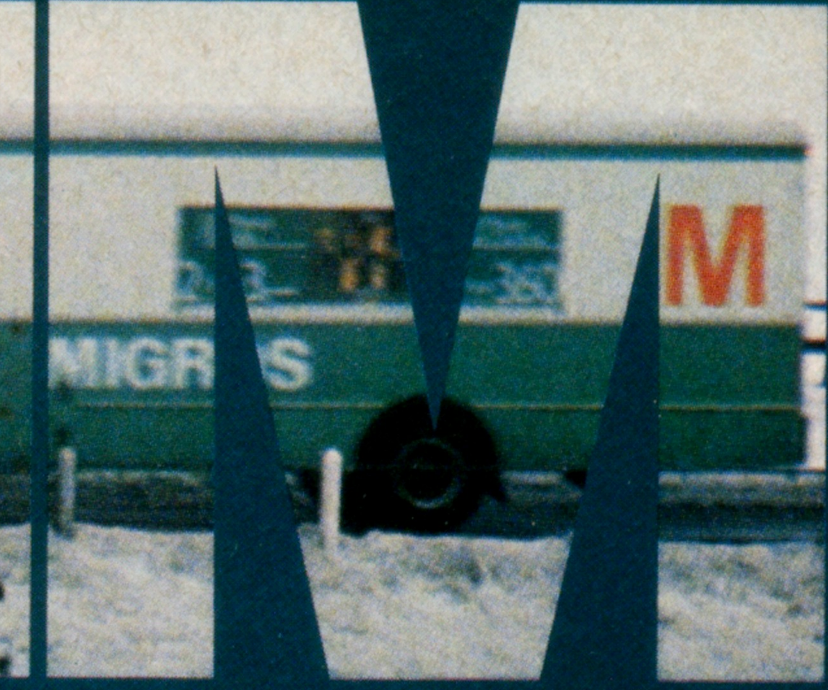
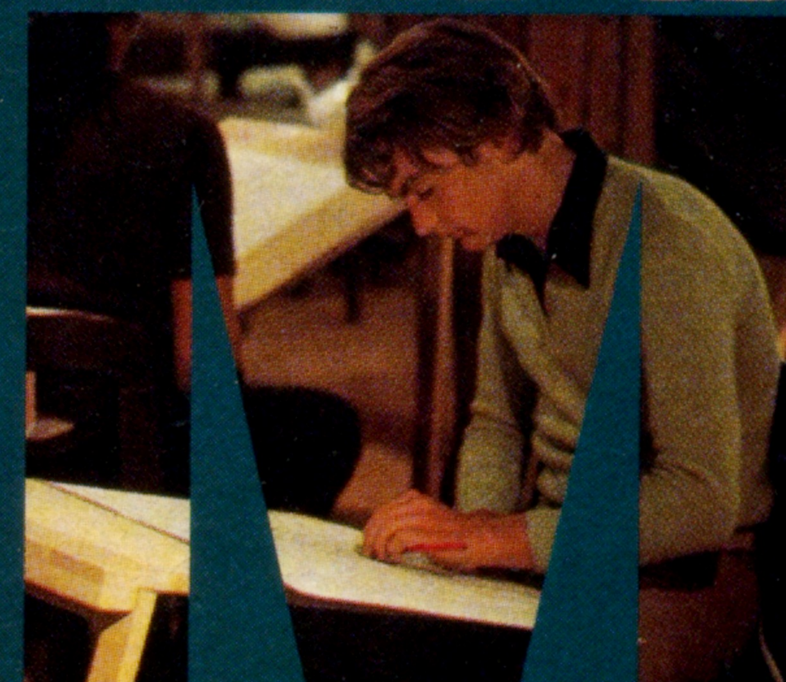


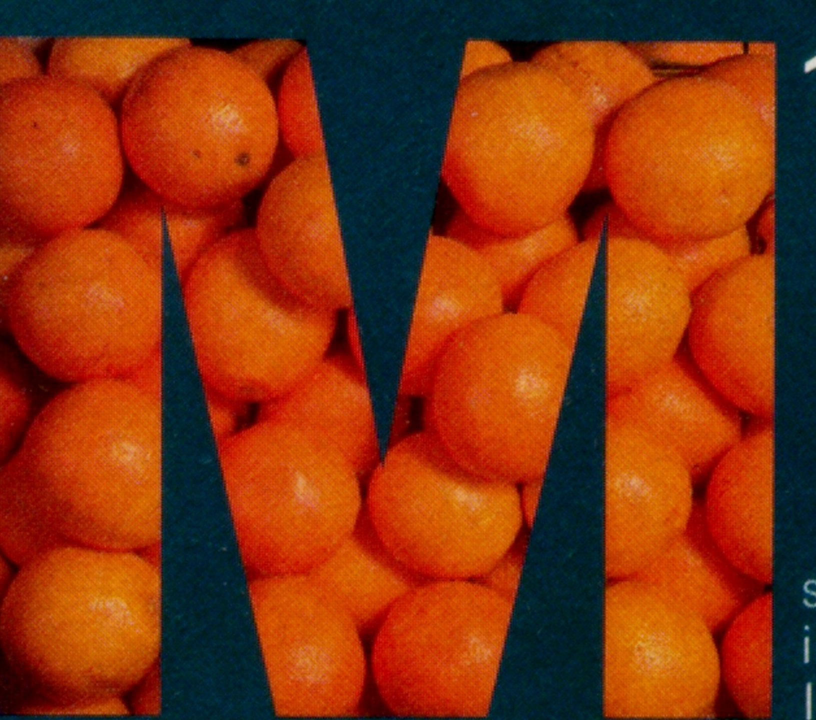












1975

seit 50 Jahren
im Dienste einer
Idee

M

Genossenschaft Migros St.Gallen

Rechenschaftsbericht 1975



Ein Dokument aus den Gründerjahren: Die Migros – damals noch eine Aktiengesellschaft – auf dem St.Galler Wochenmarkt.

An unsere Genossenschaftsmitglieder

Der vorliegende Rechenschaftsbericht informiert Sie über die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft Migros St.Gallen im Jahr 1975. Die allgemeine Wirtschaftslage war durch eine rückläufige Entwicklung gekennzeichnet. In dieser Beziehung hatte 1975 wenig Erfreuliches zu bieten. Uns blieb der Trost, dass die Migros selbst von wirtschaftlichen Rückschlägen verschont blieb. Und wir sind überzeugt davon, dass wir auch die noch auf uns zukommenden Probleme werden meistern können.

1975 war aber auch das Jubiläumsjahr der Migros. Mit der Devise ‹50 Jahre im Dienste einer Idee› erinnerten wir an die bewegte Geschichte, aber auch an den Geschäftszweck und an die Zielrichtung der Migros. Am Jubiläum selbst konnten die Kunden, Genossenschaftsmitglieder und Mitarbeiter mannigfaltig teilhaben. Jubiläums-Warenangebote und kulturelle Veranstaltungen fanden grosse Zustimmung und waren jeweils im Nu ausverkauft. Auch unsere Buchgabe erntete viel Lob und fand reissenden Absatz.

Wir hoffen sehr, dass auch der vorliegende Rechenschaftsbericht Ihr Interesse findet und verbleiben

mit freundlichen Grüssen
GENOSSENSCHAFT MIGROS
ST.GALLEN

Die Jubiläumsaktionen mit Zucker, Reis, Kaffee, Teigwaren und Seife waren jeweils in kürzester Zeit ausverkauft – zu Preisen wie im Migros-Gründungsjahr 1925.



Agenda 1975

29. April

Wiedereröffnung der neugestalteten Filiale Niederuzwil

25. August

50 Jahre Migros

28. August

Eröffnung Migros-Markt Grossacker St. Gallen-St. Fiden

30. August

Eröffnung Klubschule Lichtensteig

Auch unsere kleineren Filialen werden laufend modernisiert. Ein Beispiel aus dem Jahr 1975: Der Migros-Dorfladen in Niederuzwil.

Das Jahr 1975

Der Konjunkturrückgang, welcher in unserem Lande im Herbst 1974 einsetzte, verstärkte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr massiv. Ende des Jahres belegten es die Wirtschaftszahlen dann deutlich: Wir stecken mitten in der schärfsten Rezession der Nachkriegszeit.

Das schweizerische Bruttosozialprodukt, die Summe aller Produktions- und Dienstleistungen, ging erstmals seit vielen Jahren im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Umsätze der Detailhandelsbetriebe waren stagnierend oder rückläufig, und die Industrieproduktion verringerte sich gesamthaft gesehen um einige Prozente, wobei die einzelnen Branchen unterschiedlich betroffen wurden.

Mit einer gewissen Verzögerung wurde auch der Arbeitsmarkt von den Auswirkungen der Rezession betroffen: Die Beschäftigung verringerte sich innert Jahresfrist um rund acht Prozent, das heisst um etwa 200 000 Arbeitsplätze. Die Zahl der Arbeitslosen und Kurzarbeiter nahm stetig zu. Über 100 000 ausländische Erwerbstätige kehrten in ihre Heimatländer

zurück. Zusätzlich verringerte sich auch die Zahl der ‹Neben›- und ‹Zweitverdiener›, was ebenfalls zum Rückgang der Kaufkraft beitrug.

Eine wichtige Ursache der rückläufigen Kleinhandelsumsätze ist aber auch in der nachlassenden Kauffreudigkeit der Konsumenten zu suchen, einerseits bedingt durch eine steigende Unsicherheit über die künftige Wirtschaftsentwicklung, andererseits wahrscheinlich aber auch durch eine gewisse Sättigung des Bedarfs. Je höher der Lebensstandard nämlich ist, um so besser ist im allgemeinen die Versorgung mit dauerhaften Konsumgütern – und um so eher können Neuanschaffungen hinausgeschoben werden. Das ist wohl der Grund dafür, dass die gegenwärtige Rezession nicht nur durch eine schwache Investitions-, sondern auch durch eine stark zurückgehende Konsumneigung gekennzeichnet ist. Gestützt wird diese Annahme im weiteren durch die Tatsache, dass die Sparguthaben bei den Banken innert Jahresfrist um rund dreizehn Prozent zugenommen haben.

Auf der anderen Seite hat der Konjunkturrückgang den Preisauftrieb entscheidend verlangsamt. Die Nahrungsmittel waren Ende 1975 im Durchschnitt sogar noch billiger als zwölf Monate zuvor. In der zweiten Jahreshälfte 1975 erhöhte sich der Landesindex der Konsumentenpreise nur noch um rund ein Prozent, was die Annahme rechtfertigt, dass wenigstens die schleichende Geldentwertung – das Hauptübel der Hochkonjunkturjahre – zu Ende ist.

Wenigstens teilweise ist die Beruhigung an der Teuerungsfront auf den Höhenflug des Schweizer Frankens zurückzuführen, denn die Importgüter wurden in dem Ausmass billiger, in dem der Schweizer Franken gegenüber den wichtigsten ausländischen Währungen aufgewertet wurde. Andererseits verschlechterte sich im gleichen Ausmass aber auch die Konkurrenzfähigkeit unserer Exportindustrie auf den ausländischen Märkten.

Aber auch auf die Geschäftstätigkeit der Genossenschaft Migros St.Gallen zeitigte die Höherbewertung unserer Währung Auswirkungen. Während der letzten Jahre war ein Grossteil des Migros-Sortiments sowohl in qualitativer wie auch preislicher Hinsicht für die im deutschen und österreichischen Grenzraum wohnhaften Konsumenten äusserst attraktiv. Durch den extrem hohen Frankenkurs büsste die Migros den Preisvorsprung teilweise ein, denn für die Deutschen und Österreicher wurde – ohne dass die Migros auch nur einen Preis erhöht hätte – das gesamte Sortiment generell um zehn bis zwanzig Prozent teurer. Trotz dieser für uns und unsere ausländischen Kunden bitteren Pille blieben aber noch entscheidende Vorzüge: Qualität und ein umfangreiches, interessantes Angebot. Durch die unterschiedliche Höhe der Teuerung beginnt sich im übrigen die Situation wieder zu unseren Gunsten zu verändern, vorausgesetzt, dass sich der Schweizer Franken gegenüber der Deutschen Mark und dem österreichischen Schilling nicht noch weiter festigt.

Angesichts der gegenwärtigen rezessiven und unsicheren Wirtschaftslage kann die zukünftige Entwicklung nur vage abgeschätzt werden. Sicher ist jedoch, dass die Migros St.Gallen ihrer in den Statuten festgehaltenen Zweckbestimmung treu bleiben wird, ihren Mitgliedern und der Bevölkerung im allgemeinen in günstiger Weise Waren und Dienstleistungen zu vermitteln und Kulturgüter näherzubringen.

Filialen

M-Filiale Niederuzwil
Die zehnte Modernisierung eines bestehenden Ladens der Migros St. Gallen innerhalb von zwei Jahren erfolgte in Niederuzwil. Am 29. April 1975 konnte den Kunden die umgebaute und modernisierte Filiale vorgestellt werden. Auch bei dieser Neugestaltung galt es in erster Linie, jene Warengruppen reichhaltiger und übersichtlicher zu präsentieren, die zum täglichen Bedarf gehören: Kolonialwaren, Früchte und Gemüse, Brot- und Backwaren, Molkereiprodukte, Fleisch- und Wurstwaren sowie die wichtigsten Nonfood-Artikel. Der Bereich ‹Nichtlebensmittel› wurde etwas eingeschränkt, dafür ist die Auswahl an Lebensmitteln grösser und in der Präsentation übersichtlicher geworden.

Mit diesem Umbau sind die Einkaufsverhältnisse in der Migros für unsere Uzwiler Kunden bestimmt besser geworden. Eine entscheidende Veränderung dürfte aber erst mit der Eröffnung des im Zentrum Uzwils geplanten Migros-Marktes eintreten.



MM Grossacker St. Gallen
Genau drei Tage nach dem Jubiläum ‹50 Jahre Migros› konnte die Genossenschaft Migros St. Gallen am Donnerstag, den 28. August 1975, ihren 15. Migros-Markt eröffnen. Er befindet sich im Zentrum Grossacker an der Rorschacher Strasse in St. Gallen-St. Fiden. Der MM ist in diesem Quartierzentrum, das unter einem Dach noch über zwanzig Fachgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe verschiedenster Branchen, ein Warenhaus sowie rund 500 Parkplätze umfasst, einer der Hauptmagneten.

St. Fiden, bis heute ein Quartier ohne eigentliches Zentrum, besitzt nun endlich, was sich viele Einwohner schon lange wünschten: Einkaufsgelegenheiten in unmittelbarer Wohnnähe,

welche selbst hohe Ansprüche erfüllen.
Der Migros-Markt befindet sich im Untergeschoss und bildet den westlichen Abschluss der Ladenstrasse. Die Verkaufsfläche des Selbstbedienungsladens beträgt rund tausend Quadratmeter. Dazu kommen noch etwas mehr als hundert Quadratmeter Fläche für den Backwaren- und Traiteur-Verkaufsstand und das vierzig Plätze aufweisende Café ‹ M-Espresso ›.

Mit dieser Verkaufsfläche gehört diese Filiale in die Kategorie der kleinen Migros-Märkte. Das Sortiment ist ausgerichtet auf den Bedarf in einem grösseren städtischen Quartier und umfasst alle Lebensmittel-Artikelgruppen und wichtige Nonfood-Artikel. Die Lebensmittel sind übersichtlich angeordnet, aufgeteilt nach den Artikelgruppen Kolonialwaren, Früchte und Gemüse, Molkereiprodukte, Fleischwaren – hauptsächlich in Selbstbedienung, am Bedienungsbuffet können aber auch Spezialwünsche erfüllt werden – sowie Brot- und Backwaren. Der Nonfood-Bereich umfasst Reinigungs- und Waschmittel, Kosmetik, Haushaltartikel, Spielwaren, Wollsachen, Textilien und einiges mehr. Auch dieser Ladenteil ist farbenfroh gestaltet und reichhaltig assortiert.

Das Quartierzentrum Grossacker an der Rorschacher Strasse in St.Gallen beherbergt den 15. Migros-Markt der Migros St.Gallen.



Die Migros-Metzg im MM Grossacker

Mit der Eröffnung des MM Grossacker wurde die nur wenige Meter entfernte alte Migros-Filiale Krontal geschlossen. Die Migros freut sich, in einem weiteren Quartier von St.Gallen ihr Angebot grösser und übersichtlicher präsentieren zu können.
Die Planung neuer Filialen geht zügig voran. Im Projektierungsstadium befinden sich neue Läden für Uzwil und Appenzell. Zurzeit im Bau ist das Ladenzentrum ‹Hubzelg› in Romanshorn, das voraussichtlich im Frühsommer 1977 eröffnet werden kann. In nächster Zeit sind auch einige Neugestaltungen und Umbauten bestehender Filialen vorgesehen.



2 Jahre Einkaufszentrum Rheinpark St.Margrethen

Etwa zu jenem Zeitpunkt, an dem wir den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1975 vorlegen können, wird das Einkaufszentrum Rheinpark St.Margrethen zwei Jahre in Betrieb sein. Der Erfolg des Rheinparks hat alle Erwartungen erfüllt. Und dies trotz der eher widrigen wirtschaftlichen ‹Wetterlage›, welche in diesen zwei Jahren herrschte.
Benzinpreisexplosion, hoher Frankenkurs, Rezession und weitere konsumhemmende Wirtschaftsfaktoren konnten nicht verhindern, dass die Kunden den Rheinpark in Scharen besuchten – in den ersten zwanzig Monaten schätzungsweise sieben bis acht Millionen Personen.

Die Besucherzahlen und die von den einzelnen Geschäften erzielten Umsätze beweisen, dass der Rheinpark St.Margrethen im besonderen und derartige Einkaufszentren im allgemeinen – sofern sie in vernünftiger Grösse und an einem geeigneten Standort erbaut werden – einem grossen Bedürfnis entsprechen und echte Versorgungslücken abdecken. Mit dem Rheinpark wurde im Unterrheintal ein eigentlicher Einkaufsschwerpunkt geschaffen – mit einem grossstädtischen Angebot, wie es

Im attraktiven Backwarenverkaufsstand im MM Grossacker werden Spezialitäten aus der Migros-Hausbäckerei angeboten.

Blick ins gemütlich-rustikale
Café M-Espresso im MM Grossacker.




Bulgarien

diese Region sonst in unmittelbarer Nähe nicht besitzen würde. Positiv ist auch die weit über die Landesgrenze hinausreichende Anziehungskraft des Rheinparks zu werten, sind es doch jedes Jahr Waren im Wert von vielen Millionen Franken, die auf diese Weise exportiert werden. Diese ‹ Exporte › wirken sich nicht nur für die Handelsbetriebe vorteilhaft aus, sie helfen auch



Unsere Verkaufswagen sind echte ‹Dienstleister›.

Rheinpark in Blumen – Man muss es gesehen haben.

mit, in Industrie und Gewerbe Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Verkaufswagen

Die Verkaufswagenabteilung bemühte sich erneut, den Wünschen der Genossenschafter und Kunden durch eine dauernde Anpassung der Fahrpläne soweit als möglich gerecht zu werden. Unsere 13 Verkaufswagen bedienten ein- bis dreimal pro Woche durchschnittlich 500 Haltestellen in über 190 Ortschaften der Ostschweiz, im besonderen ländliche Gegenden und städtische Randquartiere. Die fahrenden Läden haben als Preisregulator und als Instrument zur Versorgung abgelegener Gebiete eine grosse und wichtige Aufgabe.

So hatten unsere Verkaufswagen beispielsweise – übrigens auf ausdrücklichen Wunsch von Behörden und Einwohnern – im Berichtsjahr in drei kleineren Ortschaften schliessende Läden zu ersetzen. Andererseits erinnert das von der Gemeinde Quarten im Sommer 1975 (!) mit fadenscheinigen Gründen erlassene Halteverbot in Murg an längst vergangene Zeiten und an fast schon vergessene Episoden.

Waren + Preise

Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) berechnete Landesindex für Konsumentenpreise stellte sich Ende 1975 auf 165,0 Punkte. Er lag somit um 5,5 Punkte oder um 3,4% über dem Stand vor Jahresfrist. Diese Zunahme war die schwächste Zuwachsrate seit über fünf Jahren.

Ausschlaggebend für die Erhöhung waren in erster Linie die Bedarfsgruppen Körper- und Gesundheitspflege (+8,3%), Miete (+7,1%), Bildung und Unterhaltung (+6,1%) sowie Heizung und Beleuchtung (+5,9%). Kleinere Teuerungsraten wiesen die Bedarfsgruppen Haushalteinrichtung und Unterhalt (+4,7%), Bekleidung (+2,6%), Getränke und Tabakwaren (+1,2%) sowie Verkehr (+1,1%) aus.

Was uns natürlich besonders freut, ist die Tatsache, dass die Bedarfsgruppe Nahrungsmittel mit –0,1% sogar einen Indexrückgang verzeichnete. Die Preise für Nahrungsmittel waren im Durchschnitt im Dezember 1975 billiger als ein Jahr zuvor.
Es waren also in erster Linie die Nahrungsmittel, die eine Bresche in die Inflationsmauer gerissen und massgeblich dazu beigetragen haben, die Teuerungsrate innert Jahresfrist von 9 auf 3,4% niederzudrücken.

Die nebenstehende Grafik zeigt anschaulich die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Bedarfsgruppen in der Periode Dezember 1974 bis Dezember 1975.

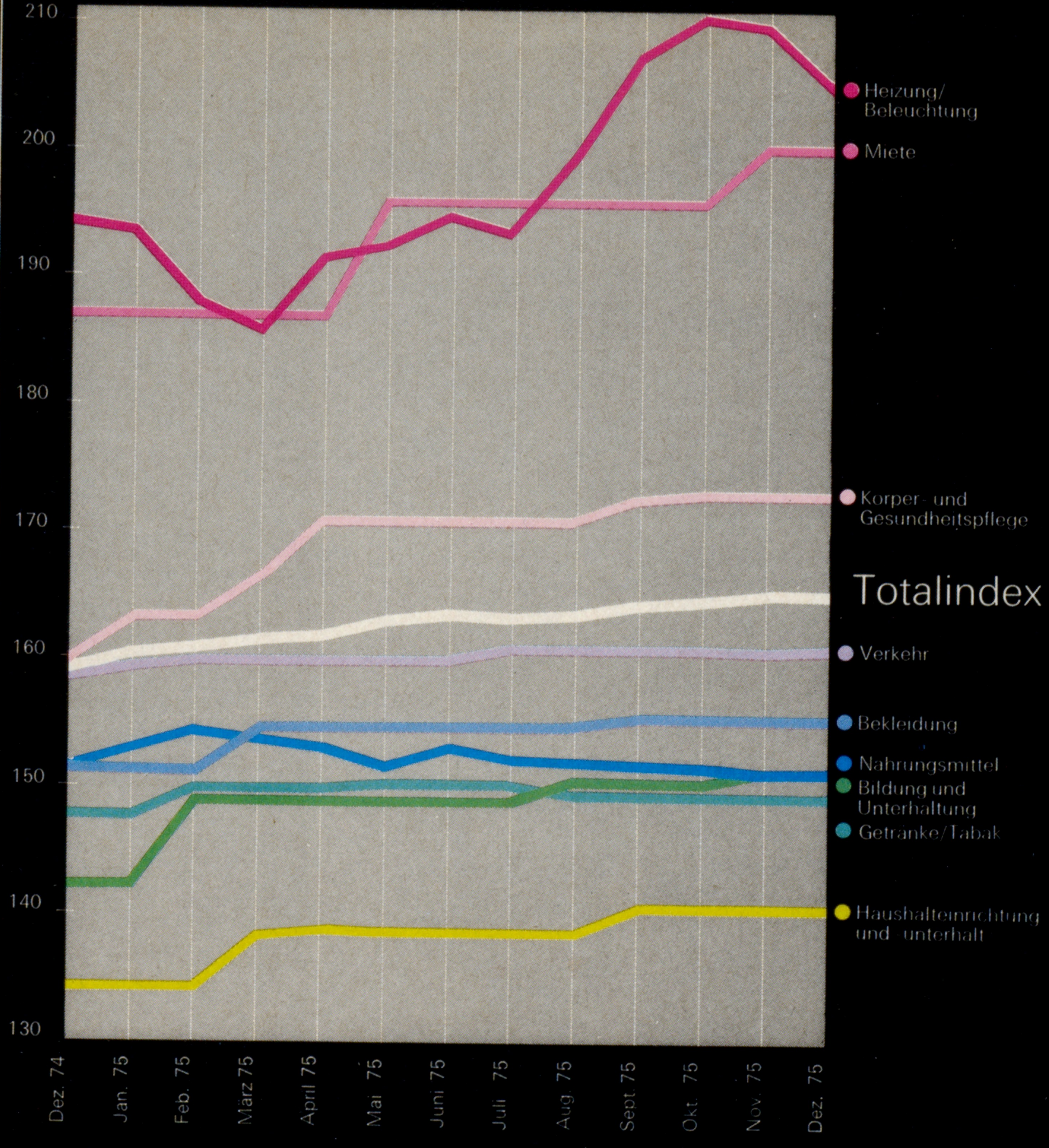
Auch andere Zahlen widerspiegeln den BIGA-Index und bestätigen, dass sich die Lebensmittelpreise nach unten veränderten. So konnten beispielsweise in der Migros im Zeitraum Januar bis Oktober 1975 im Bereich ‹Lebensmittel› insgesamt 502 Preisabschläge (ohne Verkaufsaktionen) verzeichnet werden. Die Zahl der Aufschläge war in dieser Zeit mit 564 nur geringfügig höher, wobei zu berücksichtigen ist, dass das Ausmass der einzelnen Abschläge mehrheitlich recht beachtlich war, die Aufschläge in der Regel jedoch bescheiden blieben. Noch vor einem Jahr sah es in dieser Hinsicht ganz anders aus: Vom Januar bis Oktober 1974 standen 1598 Aufschlägen nur gerade 128 Preisermässigungen gegenüber.

Die sinkende Tendenz der Nahrungsmittelpreise ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen:

– Die enormen spekulativen Preiserhöhungen verschiedener Grundnahrungsmittel auf dem Weltmarkt wie Zucker, Reis, Weizen usw., welche in den Jahren 1973 und 1974 verzeichnet werden mussten, wurden wieder nach unten korrigiert. Die tieferen Notierungen an den internationalen Warenbörsen wirkten sich jeweils schnell auf die Detailpreise aus. Zucker, Speiseöle, Reis usw. und die aus diesen Basisstoffen hergestellten Lebensmittel wie Schokolade, Fruchtgetränke, Teigwaren usw. wurden im Laufe des Jahres teilweise massiv günstiger.
– Preissenkend wirkte sich auch die Höherbewertung des Schweizer Frankens aus, wurden doch sämtliche Importgüter um den Aufwertungssatz billiger. Im Lebensmittelsektor machen die Importe immerhin vierzig Prozent des Warenkorbes aus. Auch aus diesem Grund sich ergebende Preissenkungen gab die Migros sofort an die Konsumenten weiter.
– Weitere Verbilligungen sind dem freien Wettbewerb zu verdanken. Die kleiner gewordene Nachfrage, die teilweise Bevorzugung von günstigeren, qualitativ aber doch einwandfreien Produkten durch die Konsumenten und die stagnieren-

Landesindex der Konsumentenpreise

Entwicklung der einzelnen Bedarfsgruppen und des Totalindexes in der Periode Dezember 1974 bis Dezember 1975
(Quelle: Die Volkswirtschaft)



den oder zurückgehenden Umsätze sowohl der Produktions- wie der Verteilbetriebe verschärften den Wettbewerb und veranlassten manchen Produzenten und Händler, dem gefährlichen, weil existenzgefährdenden Trend zu höheren Lagerbeständen, geringeren Arbeitsvorräten und rückläufigen Erträgen mit Preisnachlässen entgegenzuwirken.

Einen nachweisbaren und für die Konsumenten erfreulichen Erfolg zeitigten auch die Anstrengungen der Migros, durch geschickten Einkauf und vernünftige Rationalisierungsmassnahmen in den Bereichen Produktion, Transport und Verkauf die Gesamtkosten und damit die Endverkaufspreise trotz Lohnsteigerungen, Energiepreiserhöhungen usw. stabil zu halten oder gar zu senken.

Der traditionell schon verhältnismässig geringe Prozentsatz des Detailpreises, den die Migros zur Deckung der anfallenden Spesen und Aufwendungen für Löhne, Warentransport, Mieten, Abschreibungen, Investitionen für Neubauten und technische Verbesserungen, Energiestoffe, Steuern und Abgaben, Werbung und administrative Arbeiten benötigt, wurde erneut verkleinert. Das bedeutet, dass einige

Preissenkungen in der Migros zu Lasten der Verdienstmarge gingen.

Schonend für das Haushaltungsbudget wirkten sich auch die zahlreichen Multipack- und Sonderangebote aus. Dabei wurden vor allem wichtige Nahrungsmittel und Produkte des täglichen Bedarfs vorübergehend zu Aktionspreisen angeboten. Im August und September verkauften wir eine bestimmte Menge jener fünf Artikel, welche die Migros-Verkaufswagen bei ihrer ersten Ausfahrt mitführten, nämlich Zucker, Reis, Kaffee, Teigwaren und Seife, zu den Preisen von 1925. Den Anstoss zu diesen Aktionen gab der 50. Geburtstag der Migros – 1925–1975 – fünfzig Jahre im Dienste einer Idee.

Was in der Migros billiger wurde *

Abschläge einiger ausgewählter Produkte und Artikelgruppen aus dem Migros-Sortiment / Vergleichsperiode: Oktober 1974/Oktober 1975

* Aktionen, Multipack- und Sonderangebote wurden nicht berücksichtigt

Produkt	Abschlag
Zucker/Zuckerersatz	– 32,7%
Reis	– 31,5%
Birnen	– 22,5%
Reiseradio/-recorder	– 20,0%
Eier	– 13,0%
Äpfel	– 12,9%
Fernseher	– 12,7%
Speiseöl	– 10,9%
Schokolade	– 7,4%
Biskuits, Zwieback, Waffeln, Knäckebrot	– 7,4%
Teigwaren	– 7,2%
Fische, tiefgekühlt	– 6,8%
Fett, Margarine	– 6,7%
Bananen	– 5,0%
Frischfleisch	– 2,7%
Getränke/Mineralwasser	– 2,2%
Konserven	– 2,0%
Wurstwaren/Charcuterie	– 1,7%
Kartoffeln	– 1,5%
Kaffee (inklusive Extrakte)	– 0,7%

Umsatz

Nach der aussergewöhnlichen Expansion in den Vorjahren verzeichnete die Genossenschaft Migros St.Gallen im Berichtsjahr erstmals eine Stagnation des Verkaufsumsatzes. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz nur noch um 0,81% oder 5,1 Millionen Franken auf insgesamt Fr. 636 738 135.–.
Trotz des sehr geringen Zuwachses darf das Ergebnis jedoch als zufriedenstellend, unter Berücksichtigung des Branchendurchschnitts und der Wirtschaftslage sogar als gut bezeichnet werden. Ein Vergleich mit den in unserer Region gesamthaft erzielten Detailhandelsumsätzen zeigt übrigens, dass die Migros St.Gallen auch 1975 ihre Marktstellung ausbauen und neue Käuferschichten gewinnen konnte.
Die Gründe für die Umsatzstagnation sind vielfältig. Ganz allgemein nahm 1975 das verfügbare Einkommen der Bevölkerung gegenüber 1974 ab. Industrie, Handel und Gewerbe produzierten und verkauften gesamthaft gesehen weniger als im Vorjahr. Aufgrund des starken Beschäftigungsrückgangs darf vermutet werden, dass die gesamte Lohnsumme zumindest stagnierte, womit die für den Wahlbedarf verfügbaren Mittel knapper wurden.

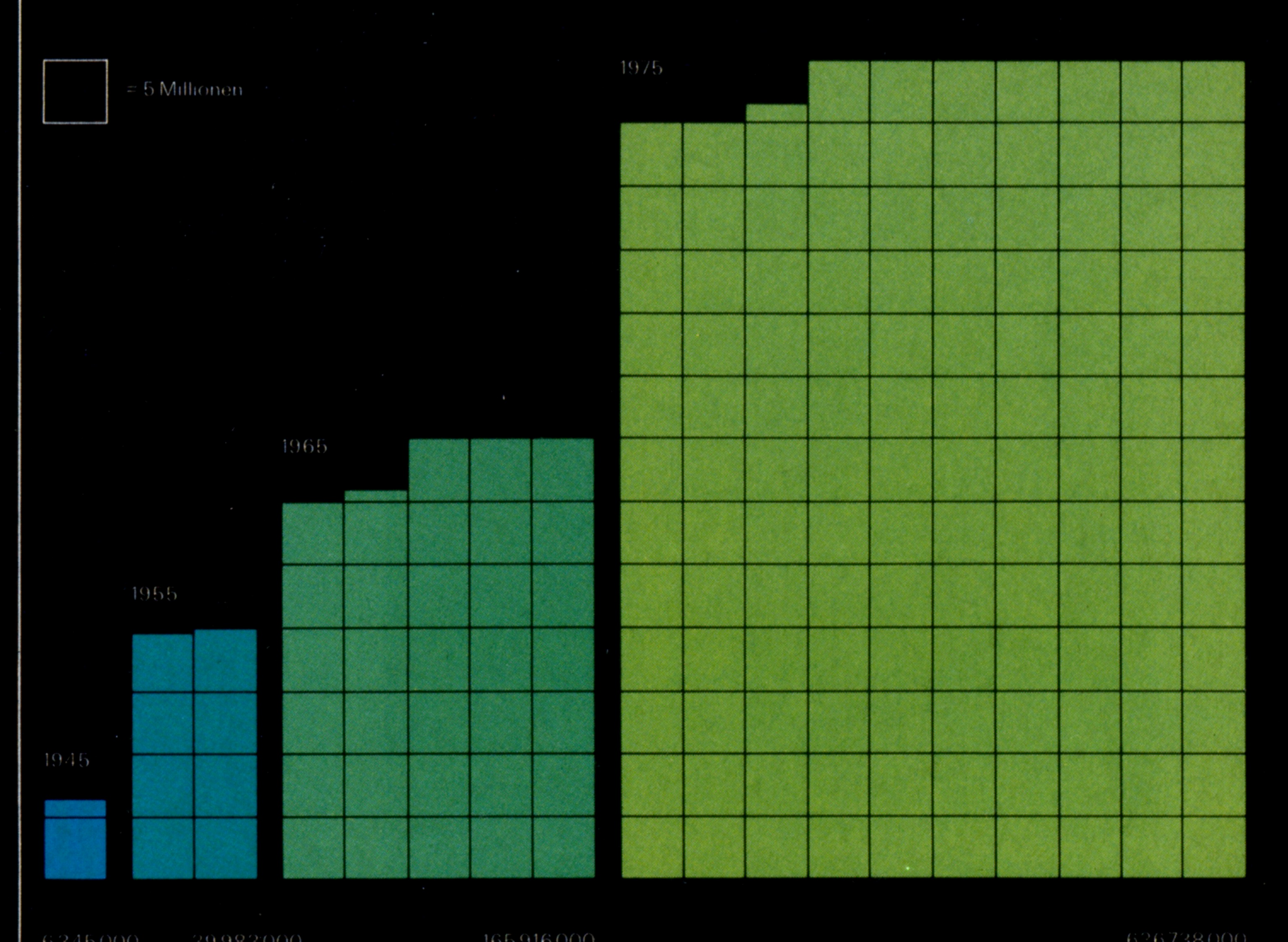
Dazu kam der Wegzug von einigen tausend ausländischen Erwerbstätigen. Zur Konsumflaute trug auch die zunehmende Spartätigkeit bei. Im weiteren war als Folge des Höhenflugs des Schweizer Frankens unser Angebot für unsere Kunden, die jenseits der Landesgrenze wohnen, in preislicher Hinsicht nicht mehr so attraktiv wie früher. Nicht zuletzt muss aber auch die rückläufige Tendenz bei den Nahrungsmittelpreisen mitberücksichtigt werden. Von einigen wichtigen Lebensmitteln verkauften wir 1975 mengenmässig zwar mehr als je zuvor, wertmässig ging der Umsatz jedoch infolge der teilweise massiven Preisabschläge um einige Prozente zurück. Beim Zucker stieg der Absatz im Oktober 1975 beispielsweise in Kilo gerechnet um + 17,2 %, der Erlös in Franken war aber bedeutend kleiner als im gleichen Monat des Vorjahres (– 21,1%).

Umsatz nach Artikelgruppen

Kolonialwaren/Tiefkühlartikel	31,13 %
Molkerei	12,17 %
Frischfleisch/Charcuterie	16,80 %
Früchte/Gemüse/Blumen	11,45 %
Nonfood *	28,45 %
	100,00 %

* Textilien, Gebrauchsartikel, Apparate, Wasch- und Putzmittel, Kosmetik, Do-it-yourself, Benzin usw.

Umsatzentwicklung der Genossenschaft Migros St. Gallen



Genossenschaft

Durch mehrere Werbeaktionen konnten im Berichtsjahr 13 254 neue Genossenschaftsmitglieder gewonnen werden. Gleichzeitig wurde das Genossenschaftsregister (gemäss den Art. 7, 10, 13, 14, 15/2, 17/3 der neuen Statuten) bereinigt, so dass nun jedes Mitglied nur noch einen Anteilschein im Werte von Fr. 10.– besitzt. Die Mitgliederzahl verzeichnete somit einen Nettozuwachs von 85 843 auf 96 119 Genossenschafterfamilien.
An der Urabstimmung beteiligten sich 39,7% der Mitglieder. Jahresrechnung und Bilanz 1974 wurden mit 34 093 Ja gegen 149 Nein, bei 290 leeren oder ungültigen Karten, genehmigt. Die neuen Statuten fanden mit 33 906 Ja gegen 249 Nein, bei 377 leeren oder ungültigen Karten, eine grosse Zustimmung. Auch die Frage des Migros-Genossenschafts-Bundes ‹Erfüllt die Migros immer noch die ihr nach den Statuten übertragene Aufgabe in der Vertretung der Konsumenteninteressen?› wurde mit einer ausserordentlich grossen Ja-Stimmenzahl (97,7%) beantwortet.
Gegen Coupon Nr. 12 des Anteilscheines konnten die Genossenschaftsmitglieder ab August 1975 die Jubiläumsbuchgabe ‹Die Schweiz vom Bau der Alpen bis zur Frage nach der Zukunft› beziehen. Noch nie hat eine Buchgabe der Migros bei den Mitgliedern einen derart grossen Zuspruch gefunden.

Genossenschaftsrat

Der Genossenschaftsrat, ein wichtiges Organ der Genossenschaft und wertvolles Bindeglied von der Verwaltung und Geschäftsleitung zu den Genossenschafterfamilien und Konsumenten, führte im Laufe des Jahres statutengemäss vier Sitzungen durch.
In der ersten Tagung orientierte die Verwaltung und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und die Bilanz 1974. Zuhanden der Urabstimmung beschloss der Rat einstimmig, den Genossenschaftsmitgliedern zu empfehlen, Ertragsrechnung und Bilanz zu genehmigen.
Die zweite Sitzung im Berichtsjahr war zugleich die 100. Sitzung seit der Gründung des Genossenschaftsrates und fand nur wenige Tage nach dem 50. Geburtstag der Migros statt. Haupttraktanden dieser Tagung waren das Migros-Jubiläum und die Besichtigung der neusten Klubschule der Migros St. Gallen in Lichtensteig.
In der dritten und vierten Sitzung wurden die Mitglieder über den laufenden Geschäftsgang orientiert und die in Aussicht stehenden Wahlen für den Genossenschaftsrat vorbereitet.
Im Frühjahr 1976 scheidet statutengemäss ein Teil der Mitglieder aus.
Allen Genossenschaftsräten möchten wir für ihre tatkräftige und wertvolle Mitarbeit danken, im besonderen jenen, welche nun austreten.

Unsere Mitarbeiter

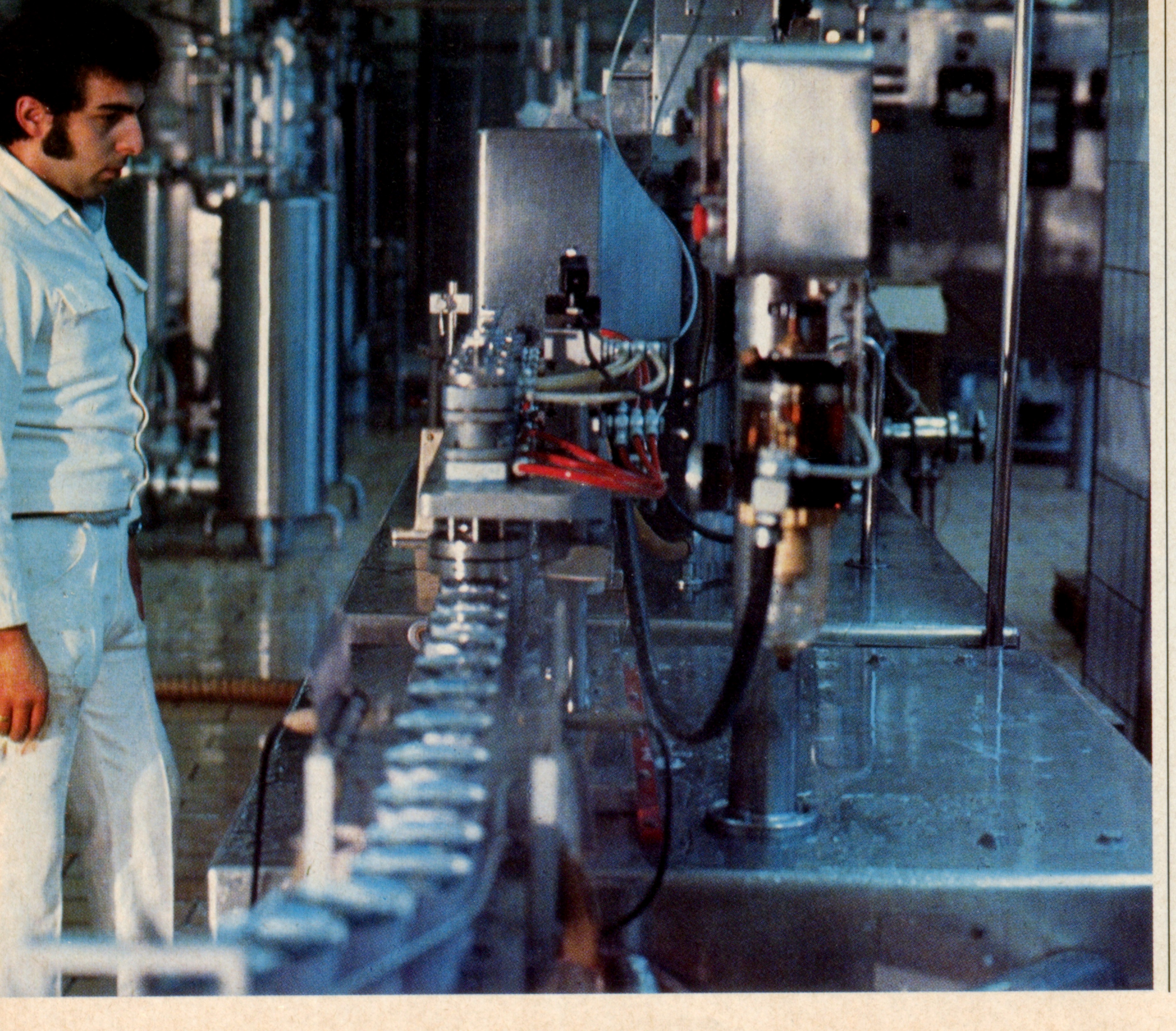
Die Genossenschaft Migros St. Gallen beschäftigte Ende des Berichtsjahres 2410 festangestellte und 715 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter (zuzüglich 369 teilzeitbeschäftigte Klubschullehrer). Wie sehr sichere Arbeitsplätze wieder geschätzt werden, mag die Tatsache belegen, dass 1975 den kleinsten Personalwechsel seit mehr als 20 Jahren brachte.
Die Mitarbeiter erhielten auch 1975 den vollen Teuerungsausgleich, und zwar am 1. Januar eine generelle, teuerungsbedingte Lohnerhöhung von

Haben Sie etwas zu reparieren? Unsere Mitarbeiter in der Apparate-Servicewerkstätte (Haushaltgeräte, Sport- und Spielsachen usw.) in Gossau sind in dieser Beziehung wahre Meister.



11,3% und im Juni eine Nachzahlung von 7,9% des Jahreslohnes. Allerdings wurden die vertraglichen Bestimmungen über den automatischen Teuerungsausgleich im Einvernehmen mit den Personalverbänden auf den 1.1. 1976 einer Revision unterzogen. In Zukunft wird die generelle Lohnerhöhung jeweils in Verhandlungen zwischen der Migros und den Personalverbänden vereinbart, wobei neben dem Index der Lebenshaltungskosten auch die allgemeine Wirtschaftslage und die finanziellen Möglichkeiten mitberücksichtigt werden. In diesen Verhandlungen wurde denn auch eine durchgehende Lohnerhöhung von 4% per 1. Januar 1976 festgelegt, womit die Teuerung für die Mitarbeiter voll ausgeglichen ist.

Zum Jubiläum ‹50 Jahre Migros› erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Pensionierten als Anerkennung und Dank für die geleistete Arbeit pro Dienstjahr eine Goldmünze im Wert von Fr. 50.–. Im weiteren konnten wir im Berichtsjahr insgesamt 303 Mitarbeitern zum 5-, 10-, 15-, 20-, 25- oder 30-Dienstjahr-Jubiläum gratulieren und ihnen die dafür zustehende Prämie von Fr. 100.– pro Dienstjahr überreichen. Für den täglichen Einsatz und die geleistete Arbeit möchten wir auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern bestens danken.



Betrieb

Eine einwandfreie Belieferung unserer Filialen und ein rationeller Betriebsablauf sind für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, wurde auf den 1. Juni 1975 eine neue Betriebsorganisation eingeführt. Im weiteren sind wieder verschiedene Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeuge usw. ersetzt worden. Dabei wurden nach Möglichkeit einheimische Erzeugnisse bevorzugt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde weiterhin der Bewirtschaftung der Unkosten geschenkt. Trotz grösserer Umsatzmenge konnte beispielsweise der Verbrauch von elektrischer Energie gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % eingeschränkt werden. Infolge der massiven Strompreiserhöhungen stiegen aber die diesbezüglichen Aufwendungen trotzdem um über 25 %.

Weniger gespart, denn hier wäre es nicht sinnvoll, wurde für Sauberkeit und Hygiene. Allein über eine halbe Million Franken wurden beispielsweise für die Reinigung der Betriebszentrale und der Berufskleider, für Desinfektionen und für Gesundheits- und Laboruntersuchungen ausgegeben.

Kulturelle Aktionen

Höhepunkte in unserem kulturellen Programm im Jubiläumsjahr waren das Gastspiel des Niederländischen Nationalballetts mit Rudolph Nurejev (unser Bild) und das Gala-Konzert ‹West Meets East› mit Yehudi Menuhin und Ravi Shankar.

Wie die Klubschule, die wichtigste und wertvollste Institution der Migros auf dem kulturellen und sozialen Gebiet, beweisen auch die Konzerte, Theatergastspiele und weiteren Veranstaltungen den Willen der Migros, der wachsenden eigenen materiellen Macht stets noch grössere kulturelle und soziale Leistungen zur Seite zu stellen. Im Jubiläumsjahr war das Angebot besonders reichhaltig und umfasste folgende Veranstaltungen:

- 1 Klubhaus-Konzert
- 3 weitere Konzerte
- 10 Theatergastspiele
- 3 Ballettvorstellungen
- 3 Konzerte im Bereich Folklore
- 20 weitere Konzerte und Theatervorstellungen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- 16 Ausstellungen
- 2 Skilift- und Bergbahnaktionen
- 5 Kindervorstellungen
- 1 Strickaktion für Bündner Bergkinder
- 70 Betriebsbesichtigungen der Betriebszentrale Gossau und über 250 Veranstaltungen in den neun von uns betreuten Klubs der Älteren



Klubschulen

Die Klubschulen der Genossenschaft Migros St. Gallen können auf ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Erfolg einer Erwachsenen-



bildungsinstitution lässt sich naturgemäss nicht mit Zahlen allein beschreiben, vielmehr wird er von jedem einzelnen Kursteilnehmer -- oft auch noch Jahre nach dem Kursbesuch – erlebt. Dieses Erlebnis manifestiert sich in persönlichem und beruflichem Erfolg dank

– sinnvollerer Freizeitgestaltung





– erweitertem Allgemeinwissen
– besserer Kontaktfähigkeit
– vertiefter Menschenkenntnis
– geförderter Kreativität
– und ganz allgemein grösserer Selbständigkeit und Sicherheit

Sicher ist auch die gesellschaftliche Funktion der Klubschule massgeblich für die zunehmende Beliebtheit der Klubschulkurse verantwortlich. 1975 stiegen die Teilnehmer- und Klassenstunden sowie die Kursgeldeinnahmen gegenüber dem Vorjahr wesentlich an.

Teilnehmerstunden 1975	
St. Gallen	386 201
Kreuzlingen	64 797
Chur	141 276
Arbon	70 312
Lichtensteig (ab 1. 9. 1975)	19 016
Total	681 602

Zunahme gegenüber 1974: + 12,38%

Klassenstunden 1975	
St. Gallen	72 950
Kreuzlingen	8 596
Chur	19 380
Arbon	9 562
Lichtensteig (ab 1. 9. 1975)	2 010
Total	112 498

Zunahme gegenüber 1974: + 8,06%

Das hervorragende Ereignis des vergangenen Jahres ist zweifelsohne die Eröffnung der 5. Klubschule der Genossenschaft Migros St.Gallen, der Klubschule Lichtensteig. Wiederum konnte dank der tatkräftigen Mithilfe der Öffentlichkeit eine hervorragend konzipierte Klubschule realisiert werden. Die Lichtensteiger Stimmbürger hatten bekanntlich im März 1974 einen Kredit von über 3 Mio. Franken für die Errichtung der Toggenburger Klubschule ohne Gegenstimme bewilligt.

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Rezession erweist es sich, wie wichtig moderne Erwachsenenbildung sowohl für die Erweiterung der beruflichen Fähigkeiten wie auch als Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung ist.

Jedenfalls beweisen die rund 1000 Kursteilnehmer, welche wöchentlich einen Kurs der Klubschule Lichtensteig besuchen, dass die neuste Klubschule einem echten regionalen Bedürfnis entspricht. Besonderen Anklang haben die Kurse in den Sektoren Sprachen, Kunstgewerbe und Sport gefunden, welche zusammen über 60% der Teilnehmerstunden stellten.

Im Toggenburger Städtchen Lichtensteig konnte am 30. August 1975 die 5. Klubschule der Genosenschaft Migros St.Gallen eröffnet werden.

Die Ziele der Klubschule entsprechen den sich stets wandelnden Bedürfnissen der heutigen Zeit: Dem Menschen sollen Möglichkeiten und Hilfen geboten werden, in einer Gruppe, durch eigenes, aktives Tun, seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln.





Gewinn- und Verlustrechnung pro 1975

AUFWAND	laufendes Jahr	Vorjahr
WARENAUFWAND	Fr.	*Fr.*
Warenaufwand	484 374 612.69	*489 566 254.62*
Bruttoertrag auf Waren	128 485 078.17	*125 437 225.33*
	612 859 690.86	*615 003 479.95*
UNKOSTEN		
Personalkosten	70 421 921.12	*70 025 294.43*
Mietzinsen	12 921 902.70	*12 041 212.40*
Anlagen- und Fahrzeugunterhalt	5 212 453.42	*5 241 681.38*
Betriebsmaterial, Elektrisch, Heizmaterial, Treibstoffe	6 373 667.97	*6 343 368.32*
Genossenschafterzeitung	746 220.15	*586 389.45*
Diverse Unkosten	8 337 107.69	*7 911 369.45*
Verkaufswagengebühren	108 078.55	*108 158.10*
Steuern und Abgaben	4 757 158.40	*5 729 870.35*
Soziale, kulturelle und wirtschaftspolitische Aufwendungen	3 189 079.60	*3 615 245.98*
Abschreibungen und Rückstellungen	21 276 274.90	*18 222 902.29*
Reingewinn	2 038 110.46	*1 982 706.11*
	135 381 974.96	*131 808 198.26*

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz für die Urabstimmung 1976.
(Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern Anfang Juni 1976 zur Abstimmung vorgelegt.)

ERTRAG	**laufendes Jahr**	***Vorjahr***
FAKTURIERTER BRUTTOVERKAUFSUMSATZ	Fr.	*Fr.*
Lebensmittel	441 035 860.—	*437 486 057.11*
Nicht-Lebensmittel	179 380 288.56	*184 697 562.54*
	620 416 148.56	*622 183 619.65*
./. Warenumsatzsteuer	7 556 457.70	*7 180 139.70*
	612 859 690.86	*615 003 479.95*
Bruttoertrag auf Waren	128 485 078.17	*125 437 225.33*
Nebenerlös des Betriebes	6 896 896.79	*6 370 972.93*
	135 381 974.96	*131 808 198.26*

GEWINNVERTEILUNG 1975	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	128 128.43
Reingewinn 1975	2 038 110.46
zur Verfügung der Urabstimmung	2 166 238.89
GEWINNVERWENDUNG	
Zuweisung an:	
Spezialreserven	2 000 000.—
Unterstützungsfonds	29 811.—
Vortrag auf neue Rechnung	136 427.89

Bilanz per 31. Dezember 1975

AKTIVEN	**laufendes Jahr**		***Vorjahr***	
UMLAUFVERMÖGEN				
kurzfristig:	Fr.	Fr.	*Fr.*	*Fr.*
Kassa	58 804.90		*27 931.20*	
Postcheck	1 878 452.36		*2 976 367.17*	
Banken	2 650 629.15		*4 350 699.85*	
Debitoren	36 979 503.84	41 567 390.25	*11 836 996.73*	*19 191 994.95*
mittelfristig:				
Warenvorräte				
– Hauptlager	7 800 000.—		*8 900 000.—*	
– Filialen/Verkaufswagen	16 100 000.—	23 900 000.—	*18 000 000.—*	*26 900 000.—*
langfristig:				
Debitoren		1 079 257.75		*1 112 764.40*
ANLAGEVERMÖGEN				
Mobiliar/Einrichtungen/Ausbau	1.—		*4 500 001.—*	
Maschinen/Apparate	1.—		*1.—*	
Fahrzeuge	1.—		*1.—*	
Vorauszahlungen Mobilien/Maschinen	148 582.—	148 585.—	*180 900.—*	*4 680 903.—*
Betriebszentrale	9 000 000.—		*11 000 000.—*	
Übrige Liegenschaften	38 300 000.—	47 300 000.—	*44 400 000.—*	*55 400 000.—*
Wertschriften/Beteiligungen		1 520 501.—		*1 520 501.—*
TOTAL AKTIVEN		115 515 734.—		*108 806 163.35*

PASSIVEN	**laufendes Jahr**		***Vorjahr***	
FREMDKAPITAL				
kurzfristig:	Fr.	Fr.	*Fr.*	*Fr.*
Akzepte	2 402 800.—		*2 395 800.—*	
Banken	1 079.60		*5 085 200.85*	
Kreditoren	28 437 306.44		*25 510 866.70*	
Transitorische Passiven	6 645 626.15	37 486 812.19	*5 257 957.05*	*38 249 824.60*
langfristig:				
Kreditoren	27 861 453.92		*20 063 960.32*	
Hypotheken	33 869 850.—	61 731 303.92	*36 273 750.—*	*56 337 710.32*
EIGENKAPITAL				
Genossenschaftskapital		961 190.—		*890 500.—*
Ordentliche Reserven	500 000.—		*500 000.—*	
Spezialreserven	14 500 000.—		*12 500 000.—*	
Unterstützungsfonds	200 000.—		*200 000.—*	
Gewinnvortrag	136 427.89	15 336 427.89	*128 128.43*	*13 328 128.43*
TOTAL PASSIVEN		115 515 734.—		*108 806 163.35*
Bürgschaften/Kautionen		1 000 000.—		

Bemerkungen

... zur Gewinn- und Verlustrechnung
Die Differenz zwischen dem fakturierten Brutto-Verkaufsumsatz und dem in den Verkaufsstellen erzielten effektiven Verkaufsumsatz von Fr. 636 738 135.– ergibt sich aus Dienstleistungen (z. B. Autocenters) und der Wertvermehrung gelieferter Waren durch Weiterverarbeitung (z. B. M-Restaurants).
Bei den Abschreibungen ist festzuhalten, dass notwendige Rückstellungen für den Anlagenunterhalt und kommende Aufgaben inbegriffen sind.
Der erhöhte Betrag der Mietzinsen ergibt sich aus teuerungsbedingten Erhöhungen und der Neumiete für den MM Grossacker.



... zur Bilanz
Da wir im Jahre 1975 weniger Investitionen zu verzeichnen hatten und zudem die Lagerbestände reduziert werden konnten, ist der Anteil der flüssigen Mittel am Umlaufsvermögen erheblich angestiegen. Dies ermöglichte auch Abschreibungen bei den Liegenschaften und eine sehr vorsichtige Bilanzierung von unbebauten Grundstücken.
Bei den Kreditoren wirken sich die gestiegenen Einlagen der Personal-Sparkonti und die vorgenommenen Rückstellungen aus. Die hypothekarischen Belastungen gingen zurück, da nunmehr teilweise auch erste Hypotheken amortisiert werden müssen.
Im ganzen gesehen zeigt die Bilanz wie bisher das Bild eines gesunden Unternehmens, wobei festgehalten werden darf, dass gerade in Zeiten der Rezession der Liquidität eine besondere Bedeutung zukommt.

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der
Mitglieder der Genossenschaft Migros St. Gallen
Gossau SG

Zürich, 1. März 1976

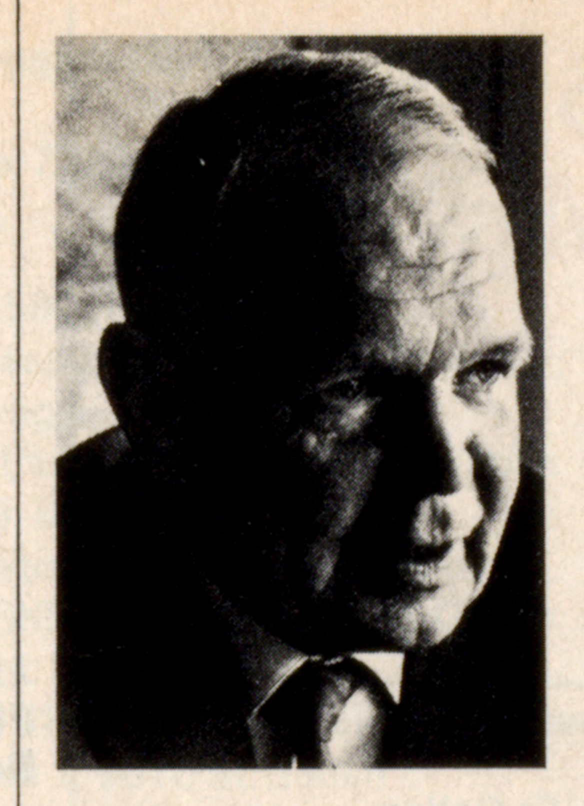
Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1975 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle: Migros-Genossenschafts-Bund Treuhand- und Revisionsstelle

O. Geel *T. Bachmann* *pp. A. Diezi*





Ende des Berichtsjahres trat Direktor **Karl Wächter,** Geschäftsleiter und Delegierter der Verwaltung der Genossenschaft Migros St. Gallen, nach über 25jähriger Tätigkeit für die Migros-Gemeinschaft in den Ruhestand. Seit 1957 hatte er mit grossem Geschick, mit viel Weitblick und Zielstrebigkeit die St. Galler Migros geleitet, welche in dieser Zeit ihren Umsatz von rund 50 auf über 630 Millionen Franken vergrössern konnte. Die Basis für diesen selbst in der Migros-Gemeinschaft beispielhaften Aufschwung bildete neben der leistungsfähigen Betriebszentrale in Gossau das zur Hauptsache während der Amtszeit von Karl Wächter aufgebaute moderne Filial- und Verkaufswagenhaltenetz. Mit der Migros wird K. Wächter weiterhin eng verbunden sein. Er bleibt Mitglied der Verwaltung der Genossenschaft Migros St. Gallen und wird seine grosse Erfahrung auch als Vizepräsident der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes dem Unternehmen zur Verfügung stellen können.

Zum neuen Geschäftsleiter der Migros St. Gallen hat die Verwaltung auf den 1. Januar 1976 **Jürg F. Rentsch** ernannt. J. F. Rentsch leitete während acht Jahren mit grossem Erfolg die Genossenschaft Migros Winterthur/Schaffhausen. Unter seiner Leitung wird unser Unternehmen bestimmt weiterhin, und auch in einer etwas schwieriger werdenden Zeit, die mannigfaltigen Aufgaben im Dienste der Genossenschafter und Kunden erfüllen können.

Organisation 1976 der Genossenschaft Migros St.Gallen

VERWALTUNG	Klaus Breitenmoser, Bischofszell, Präsident
(Amtsdauer 1. Juli 1972 bis 30. Juni 1976)	Elisabeth Geiger, St.Gallen
	Hans Hui, Kirchberg SG
	Karl Wächter, St.Gallen

GESCHÄFTSLEITUNG

Gesamtleitung	Jürg F. Rentsch, Direktor
Personalabteilung	Max Stehli, Vizedirektor
	Fritz Frei, Personalschulung
Bauabteilung	Oskar Ruggle, Prokurist
Internes Inspektorat und Organisation	Leo Staub, Prokurist
Sekretariat/Hauptkasse	Dolly Mettler, Prokuristin

Betrieb	Harry Scherrer, Vizedirektor
	Rudolf Allenspach, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter

Marketing	Georges Moginier, Vizedirektor
Einkauf	
Nonfood	Jakob Schalcher, Vizedirektor
	Herbert Gutschner, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter
Fleisch/Charcuterie	Josef Dürr, Prokurist
Obst/Gemüse/Blumen	Georg Meier, Prokurist
Kolonialwaren	Emil Keller, Handlungsbevollmächtigter
Molkerei	Christian Stuker, Handlungsbevollmächtigter
Verkauf	
Verkaufsleiter	Hans-Ulrich Forrer, Prokurist
Chefs von Filialgruppen	René Bader
	Karl Graf
	Anton Hollenstein
	Paul Tobler
	René Zellweger
M-Restaurants	Rudolf Gastpar
Werbung	Heidi Gmür
Dekoration	Heinz Ludewig

Finanz- und Rechnungswesen	Max Wüest, Vizedirektor
Datenverarbeitung	Alfred Stolz, Handlungsbevollmächtigter
Buchhaltung	Bruno Wächter, Handlungsbevollmächtigter

Genossenschaftliches	Gottlieb Bärlocher, Vizedirektor
Klubschulen	Etienne Schwartz, Klubschulleiter, Handlungsbevollmächtigter
Kulturelle Aktionen/ Public Relations	Bruno Kleger

KONTROLLSTELLE

Mitglieder	Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich
	Oswald Geel, St.Gallen
Suppleanten	Boris Zehnder, Wittenbach SG
	Fritz Mattes, Heerbrugg SG

SITZ DER GENOSSENSCHAFT

Betriebszentrale	9202 Gossau SG, Industriestrasse 47, Telefon 071 / 85 34 74

Genossenschaftsrat

für die Amtsperiode vom 1. Juli 1972 bis 30. Juni 1976

Widmer Otto Dr., Obere Wildeggstrasse 1, 9000 St. Gallen (Präsident)
Schnetzer Willi, Falknisstrasse, 7320 Sargans (Vizepräsident)

Aerne Willi, Heimstrasse 12, 8590 Romanshorn
Altenburger Ruth, Bleichestrasse 22, 8280 Kreuzlingen
Bernhard Josefine, Ölmühleweg 5, 9400 Rorschach
Bicker Hans, Obere Bahnhofstrasse 69, 8590 Romanshorn
Böhi Marianne, Hubstrasse 39, 9500 Wil
Brunner Frieda, Rorschacher Strasse 52, 9000 St. Gallen
Brunschwiler Roman, Kreuzbühlstrasse 36, 9015 St. Gallen
Buchser Ernst, Hauptstrasse 34, 9400 Rorschach
Bürgler Emmy, Zilstrasse 46, 9016 St. Gallen
Dolder Hugo Dr., Myrtenstrasse 1, 9010 St. Gallen
Egli Ruth, Grüntalstrasse 18 b, 9303 Wittenbach
Eichholzer Walter, Säntisstrasse 17, 9240 Uzwil
Flück Hilde, Höhenweg 13, 9630 Wattwil
Geel Oswald, Dreilindenhang 6, 9000 St. Gallen
Graf Berty, Haggenhaldenweg 4, 9014 St. Gallen
Grünenfelder Margrit, Bahnweg 13, 8887 Mels
Gurtner Lilian, Obere Degenstrasse, 9442 Berneck
Gut Ernst, Ahornweg, 9470 Buchs
Häne Elisabeth, Breitenrainstrasse 13, 8280 Kreuzlingen
Herzog Rosa, Sonnenmatt, 7302 Landquart
Hungerbühler Paul, Lilienstrasse 9 b, 9000 St. Gallen
Hürlimann Adolf, Heidenerstrasse 382, 9426 Lutzenberg
Hürlimann Markus, Lindengutstrasse 1, 9500 Wil
Imhof Erika, Nelkenstrasse 2, 8570 Weinfelden
In der Gand Hansruedi, Bobbahn 13, 7270 Davos
Jäger Franz Dr., Hebelstrasse 16, 9000 St. Gallen
Jost René-Robert, Weinfelderstrasse 29, 8580 Amriswil
Keller Margrit, Speicherstrasse, Wellenrüti, 9053 Teufen
Keller Kurt, Säntisstrasse 39, 8580 Amriswil
Kessler Alois, Hubstrasse 39, 9500 Wil
Klaus Willi, Klosterweidlistrasse 23 a, 9000 St. Gallen
Klopfer Mimosette, Lindenstrasse 7, 9500 Wil
Koch Albert, Nollenhorn 1185, 9434 Au
Krucker Heinz, Brunnenstrasse 5, 9470 Buchs
Kübele Lina, Bärlochen, 9410 Heiden
Liechti Frieda, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Lüthi Margrit, Wilenstrasse, 9422 Staad
Mädler Elisabeth, Biserhofstrasse 40, 9011 St. Gallen
Mattes Fritz, Im Gmünd, 9435 Heerbrugg
Meier Paula, Brugg 1918, 9100 Herisau
Mosimann Gerold, Alvierstrasse 4, 9470 Buchs
Randegger Emilie, Planaterrastrasse 16, 7000 Chur
Rossi Helen, Kirchlistrasse 4 a, 9000 St. Gallen
Roth Kurt, Birnbäumenstrasse 1 a, 9000 St. Gallen
Rupp Angela, Grenzwachtposten, 9491 Ruggell-Dorf
Schärli Peter, Reckholderweg 1, 9203 Niederwil bei Gossau
Schweizer Ursula, Jöhnli 1, 9422 Staad
Siegrist Trudy, Lindenhofstrasse 7, 9630 Wattwil
Spillmann Annemarie, Lerchenstrasse 24, 9202 Gossau
Stirnimann Caroline, Reichenauweg 4, 7015 Tamins
Strehler Anny, Hompelistrasse 1, 9008 St. Gallen
Sutter Georgette, Rehweidstrasse 1, 9000 St. Gallen
Sutter Rosa, Mittleres Eichholz 83, 9436 Balgach
Veitengruber Henriette, Berglistrasse 117, 9320 Arbon
Vollmeier Josef Prof., Ludwigstrasse 21, 9010 St. Gallen
Wiget Rosa, Gotthelfstrasse 2, 9320 Arbon
Winkler Hanni, Hardungstrasse 38, 9011 St. Gallen
Würth Frieda, Seestrasse, 8880 Walenstadt

Ratsbüro

Dr. O. Widmer (Präsident), E. Buchser, E. Bürgler, W. Eichholzer, W. Schnetzer, C. Stirnimann

Kommission für Kulturelles und Soziales

H. Rossi (Präsidentin), W. Aerne, E. Imhof, M. Lüthi, E. Randegger, A. Strehler, J. Vollmeier

Vertretung in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes

Delegierte: E. Buchser, W. Eichholzer, P. Hungerbühler, H. In der Gand, K. Keller, A. Kessler, A. Koch, E. Mädler, W. Schnetzer, H. Rossi

Ersatzdelegierte: R. Altenburger, M. Böhi

Filialen

MMM *Migros-Markt mit besonders grosser Verkaufsfläche (3500 bis 10 000 m²), mit dem vollständigen Lebensmittel- und Gebrauchsartikelsortiment und verschiedenen Abteilungen, Dienstleistungsbetrieben und M-Restaurant. (Siehe einzelne MMM.)*

MM *Migros-Markt mit einer Verkaufsfläche von 500 bis 3500 m², mit dem vollständigen Lebensmittel- und einem ausgedehnten Gebrauchsartikelsortiment inklusive der Abteilung M-Apparate und dem vollständigen Fleischwarensortiment in Bedienung und/oder Selbstbedienung, mit einem M-Restaurant und je nach Grösse weiteren Abteilungen und Dienstleistungsbetrieben: Do-it-yourself-Abteilung, Tankstelle, Wagenwaschanlage. (Siehe einzelne Migros-Märkte.)*

M *Filiale mit einer Verkaufsfläche von weniger als 500 m², mit einem ausgedehnten Lebensmittel- und je nach Grösse mehr oder weniger beschränkten Gebrauchsartikelsortiment, teilweise mit beschränktem, teilweise mit dem vollständigen Fleischwarensortiment in Bedienung und/oder Selbstbedienung. (Siehe einzelne Filialen.)*

9000 St.Gallen

MM Bahnhof St.Fiden, Bachstrasse 29 — 071 24 51 34
mit Do-it-yourself-Abteilung und Wagenwaschanlage
Holzzuschneiderei im Lagerschuppen Bahnhof St.Fiden — 071 25 33 24

MMM Neumarkt, St.Leonhard-Strasse 35 — 071 20 91 81
mit Do-it-yourself-Abteilung, M-Apparate

M Bruggen, Straubenzellstrasse 22 — 071 27 14 75

M Burggraben 22 — 071 22 51 38

MM Grossacker, Rorschacher Strasse — 071 25 10 30
ohne Abteilung M-Apparate

M Heiligkreuz, Langgasse 92 — 071 24 69 33

M Lachen, Zürcher Strasse 34 — 071 27 55 88

M Langgasse 20 — 071 24 42 06
vollständiges Fleischwarensortiment

M Neudorf, Rorschacher Strasse 249 — 071 24 93 32
vollständiges Fleischwarensortiment

M Singenberg, Singenbergstrasse 12 — 071 22 86 55

M Union, Schibenertor — 071 23 33 42
mit M-Apparaten im 1. Stock — 071 22 56 69

RF Radio- und Fernseh-Servicezentrum, Lämmlisbrunnenstrasse 54 — 071 22 42 14

9450 Altstätten

M Frauenhofplatz — 071 75 22 66
vollständiges Fleischwarensortiment

8580 Amriswil

M Bahnhofstrasse 417 — 071 67 22 13

9050 Appenzell

M beim Bahnhof — 071 87 14 36

9320 Arbon

MM Bahnhofstrasse 49 — 071 46 44 22

9220 Bischofszell

M Poststrasse 286 — 071 81 18 96

9470 Buchs

MM Churerstrasse — 085 6 44 32
mit Do-it-yourself-Abteilung, Wagenwaschanlage und Tankstelle

7000 Chur

MM Gäuggelistrasse/Gürtelstrasse — 081 22 95 02

M Do-it-yourself-Laden Grabenstrasse 34 — 081 22 35 28

M Quaderstrasse 23 — 081 22 40 48

M Ringstrasse 91 — 081 24 39 39
vollständiges Fleischwarensortiment

7260 Davos

MM Davos Platz, Geschäftszentrum ‹Rätia›
ohne M-Restaurant — 083 3 31 15

M Davos-Dorf, bei der Parsennbahn — 083 5 37 27

9642 Ebnat-Kappel
M Kapplerstrasse 16 074 3 14 92

9230 Flawil
M Magdenauerstrasse 12 071 83 12 66

8890 Flums
M Hauptstrasse 085 3 13 49

9202 Gossau
MM St.Gallerstrasse 071 85 41 61

9410 Heiden
M Poststrasse 071 91 18 74

9100 Herisau
MM Kasernenstrasse 18 071 51 55 51
mit Do-it-yourself-Abteilung

8280 Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9 072 8 39 22

MM Seepark, Bleichestrasse 15
072 74 62 23
mit Do-it-yourself-Abteilung,
Tankstelle mit Wagenwaschanlage

9302 Kronbühl
M Thurgauerstrasse 1 071 24 12 86

7302 Landquart
M Bahnhofstrasse 081 51 16 83

8887 Mels
MMM Pizolpark, Mels-Sargans
085 2 01 71
Radio- und Fernseh-Servicezentrum,
Do-it-yourself-Abteilung mit Holz-
zuschneidedienst, M-Apparate,
M-Garten, Autocenter mit Tankstelle
und Wagenwaschanlage

9244 Niederuzwil
M Henauerstrasse 073 51 67 02

9424 Rheineck
M Poststrasse 071 44 15 66

8590 Romanshorn
M Alleestrasse 071 63 17 52
vollständiges Fleischwarensortiment

9400 Rorschach
MM Feuerwehrstrasse 071 41 71 33

M Promenadenstrasse 83 071 41 47 53

9430 St.Margrethen
M beim Bahnhof 071 71 17 64

MMM Rheinpark 071 71 41 21
mit Do-it-yourself-Abteilung mit
Holzzuschneiderei, M-Apparate,
M-Garten, Autocenter mit Tankstelle
und Wagenwaschanlage

8370 Sirnach
M Winterthurerstrasse 073 26 13 46

9053 Teufen
M Speicherstrasse 071 33 32 66
vollständiges Frischfleisch- und aus-
gedehntes Gebrauchsartikelsortiment

9240 Uzwil
M Bahnhofstrasse 073 51 57 30

9630 Wattwil
MM Bahnhofstrasse 074 7 30 22

8570 Weinfelden
MM Marktplatz 072 5 09 61

9443 Widnau
MM Bahnhofstrasse 071 72 12 21
mit Do-it-yourself-Abteilung,
Tankstelle mit Wagenwaschanlage

9500 Wil
MM Obere Bahnhofstrasse 5
073 22 57 44
mit Do-it-yourself-Abteilung

Stand per 1. Januar 1976

3 MMM
15 Migros-Märkte
29 M-Läden
1 Do-it-yourself-Laden
13 Verkaufswagen mit rund 500 Haltestellen in über 190 Ortschaften der Ostschweiz
5 Tankstellen
6 Wagenwaschanlagen
9 Do-it-yourself-Abteilungen
2 Gartencenter
17 M-Restaurants
2 Radio- und Fernseh-Servicezentren
3 Depots
1 Giro

Klubschulen

St.Gallen	Frongartenstr. 5	071	22 48 64
Kreuzlingen	Hauptstr. 22	072	8 45 10
Chur	Reichsgasse 25	081	22 66 88
Arbon	Schloss	071	46 61 46
Lichtensteig	Obertorplatz	074	7 48 66


seepark
MARKT
SNACKY
BELDONA